



ROBERTO GONZÁLEZ-MONJAS

Roberto González-Monjas ist als Dirigent und Geiger sehr gefragt und macht sich rasch einen Namen auf der internationalen Bühne. Er hat sich einen hervorragenden Ruf als geborener Musikleiter erarbeitet, der sich durch seine überzeugende künstlerische Vision, sein bemerkenswertes Charisma, seine grenzenlose Energie und Begeisterung sowie seinen scharfen musikalischen Verstand auszeichnet. Derzeit absolviert er seine letzte Spielzeit als Chefdirigent des Musikkollegiums Winterthur in der Schweiz (seit August 2021); Musikdirektor des Sinfonieorchesters von Galicien in Spanien (seit August 2023); Chefdirigent des Mozarteumorchesters Salzburg (seit September 2024) sowie künstlerischer Leiter der Iberacademy in Kolumbien. In den Spielzeiten 2022/23 und 2024/25 war Roberto González-Monjas Erster Gastdirigent des Belgischen Nationalorchesters. Die Dalasinfonietta in Schweden ernannte ihn zum Ehrendirigenten, nachdem er dort von 2019 bis 2023 vier Jahre lang als Chefdirigent und künstlerischer Leiter tätig war. Nach seinem Debüt beim Orchestre de Paris im Frühjahr 2025 wurde Roberto zum Ersten Gastdirigenten ernannt; seine Amtszeit beginnt mit der Saison 2027/28.

Zu den Höhepunkten der Saison 2025/26 zählten eine Inszenierung von Mozarts „Die Zauberflöte“ bei der Mozartwoche in Salzburg und „Così fan tutte“ am Opernhaus Zürich sowie die Weltpremiere von Edmund Finnis' Cellokonzert mit Sheku Kanneh-Mason und dem Los Angeles Philharmonic. Zu den weiteren Höhepunkten der Saison zählten eine ausgedehnte Großbritannien-Tournee mit dem Orquesta Sinfónica de Galicia, eine Asien-Tournee mit dem Mozarteumorchester sowie Gastdebüts beim Spanischen Nationalen Sinfonieorchester, den Bamberger Symphonikern und dem Staatlichen Sinfonieorchester von São Paulo. Nach einer Reihe erfolgreicher Debüts als Gastdirigent in den vergangenen Spielzeiten baute Roberto in der Spielzeit 2025/26 seine enge Zusammenarbeit mit den Osloer Philharmonikern, den Hong Kong Philharmonic, dem Orchestre National du Capitole de Toulouse und dem Niederländischen Kammerorchester weiter aus.

Zu den bevorstehenden herausragenden Debüts in der Saison 2026/27 zählen Auftritte mit dem New York Philharmonic, dem Netherlands Philharmonic, dem Frankfurter Rundfunk-Sinfonieorchester und dem Orchestra della Svizzera italiana in Lugano. Darüber hinaus kehrt Roberto zum Schwedischen Rundfunk-Sinfonieorchester, zum Spanischen Nationalorchester, zum Oslo Philharmonic, zum Los Angeles Philharmonic und zum Hong Kong Philharmonic zurück – Ensembles, mit denen er regelmäßig zusammenarbeitet. Darüber hinaus kehrt Roberto als designierter Erster Gastdirigent im Rahmen der Saison 2026/27 für zwei Projekte zum Orchestre de Paris zurück.





Roberto arbeitet regelmäßig mit einer Reihe namhafter Sänger und Instrumentalisten zusammen, darunter Joyce DiDonato, Rolando Villazón, Ian Bostridge, André Schuën, Hilary Hahn, Lisa Batiashvili, Juan Diego Flórez, Clara-Jumi Kang, Andreas Ottensamer, Fazil Say, Reinhard Goebel, Mao Fujita, András Schiff, Jan Lisiecki, Kirill Gerstein, Yeol Eum Son, Alexandre Kantorow, Paul Lewis, Kit Armstrong und Steven Isserlis. Er engagiert sich zudem intensiv für die Musik lebender Komponisten, hat Werke uraufgeführt und eng mit Komponisten wie Richard Dubugnon, Andrea Tarrodi, Anders Hillborg, Diana Syrse, Thierry Escaich und Hannah Kendall zusammengearbeitet, um nur einige zu nennen.

Angetrieben von seinem tiefen Engagement für die Bildung und die Förderung junger Talente gründete Roberto gemeinsam mit dem Dirigenten Alejandro Posada die Iberacademy (Ibero-American Orchestral Academy). Die Einrichtung hat sich zum Ziel gesetzt, ein effizientes und nachhaltiges Modell der Musikausbildung in Lateinamerika aufzubauen, wobei ein besonderer Schwerpunkt darauf liegt, benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu erreichen und außergewöhnlich begabte junge Musiker zu fördern. Die Iberacademy mit Sitz in Medellín, Kolumbien, ist auch in Bolivien, Peru, Chile und Kuba tätig und bietet ihren Schülern Chancen, die ihr Leben verändern. Neben seiner Arbeit in Lateinamerika ist Roberto Professor für Violine an der Guildhall School of Music & Drama in London, wo er regelmäßig das Kammer- und das Sinfonieorchester der Guildhall School in der Barbican Hall betreut und dirigiert.

Nach dem internationalen Erfolg von „Mozart Serenades“ – seiner gefeierten Debüt-CD mit dem Mozarteumorchester bei Berlin Classics – erschien Anfang 2026 bei Berlin Classics Robertos neuestes Album mit Mozarts gesamten Violinkonzerten, das große Anerkennung fand und mit dem renommierten Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde. Seine Aufnahmen mit dem Musikkollegium Winterthur spiegeln seine große stilistische Bandbreite und seine musikalische Neugier wider und umfassen ein Repertoire, das von Mozart, Beethoven und Saint-Saëns bis hin zu Schoeck, Prokofjew, C.P.E. Bach und Andrea Tarrodi reicht. Roberto arbeitet regelmäßig mit den Berliner Barock-Solisten zusammen und ist zudem als Solist auf deren Sony-Classical-Aufnahme von Bachs Brandenburgischen Konzerten unter der Leitung von Reinhard Goebel zu hören.

Roberto begann seine Karriere als Soloviolinist, Kammermusiker und Orchesterleiter. Er war sechs Jahre lang Konzertmeister des Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia und bis zum Sommer 2021 Leiter des Musikkollegiums Winterthur. Er spielt eine Giuseppe-Guarnieri-Violine „filius Andreae“ aus dem Jahr 1710, die ihm freundlicherweise von fünf Winterthurer Familien und der Rychenberg-Stiftung zur Verfügung gestellt wurde.

Salzburg 2026

